

»ein eindringliches
sittengemälde
des atomzeitalters«
tagesthemen



UNTER KONTROLLE eine archäologie der atomkraft

ein film von
volker sattel
ab 26. mai im kino
www.unterkontrolle-film.de

61^{ste} Internationale
Filmfestspiele
Berlin
Forum

credo:film WDR[®] arte FLW
DEUTSCHER FILMFÖRDERFONDS BKM
Förderung des Bundes
farbfilm * verleih

FILM

Letzte Rettung

Mel Gibson kämpft in Jodie Fosters neuem Film „Der Biber“ um seine Karriere.

Will diesen Mann noch jemand sehen? Mel Gibson – einst einer der beliebtesten Schauspieler der Welt, Oscar-Preisträger, Erfolgsregisseur – hat seine Karriere in wenigen Jahren mit Randalen unter Alkoholeinfluss, Festnahmen und antisemitischen wie rassistischen Sprüchen selbst zerstört. Was in der Öffentlichkeit an gutem Willen ihm gegenüber übrig war, dürfte die von seiner Ex-Freundin aufgezeichnete Telefon-Drohtirade ausgelöscht haben, in der er ihr mit bebender Stimme eine Massenvergewaltigung wünschte. Seine langjährige Agentur William Morris entschloss sich daraufhin, die Zusammenarbeit zu beenden. Gibson ist nicht mehr vermittelbar. Doch tief drinnen in diesem offenbar kaputten, von Alkoholsucht und Depressionen zerstörten Wesen steckt auch noch der begnadete Künstler von früher. In Jodie Fosters dritter Regiearbeit „Der Biber“, gedreht vor dem Telefonskandal, spielt er einen depressiven Familienvater, der nach einem gescheiterten Selbstmordversuch nur noch über eine Handpuppe in Form eines Bibers mit der Außenwelt kom-

munizieren kann und auf diesem Weg langsam in die Welt zurückzufinden scheint. Es ist eine merkwürdige Mischung aus Farce und Tragödie, manchmal unentschlossen und unglaublich, immer berührend. Und das Beste daran ist Hauptdarsteller Gibson, der in jeden Blick die unendliche Traurigkeit eines Mannes legt, der an der Kunst des Lebens schon lange gescheitert ist. DANIEL SANDER

Der Biber.

Regie: Jodie Foster. Mit Mel Gibson, Anton Yelchin, Jodie Foster.
Start: 19.5.

Neue Filme im Mai

AB 28.4.

Fast and Furious Five. Regie: Justin Lin. Mit Vin Diesel, Paul Walker.

Die Stunts sind spektakulär und tollkühn. Die Machoglatzen glänzen blankpoliert. Die Girl-Outfits sitzen stramm. Da stört im fünften Teil der Autoraser-Erfolgsreihe die öde und unnötig ausgewalzte Story über einen Millionenraub in Rio nicht allzu sehr.

La Lisière – Am Waldrand. Regie: Geraldine Bajard. Mit Melvin Poupaud.

Nahe einer gutbürgerlichen Eigenheimsiedlung inszenieren Jugendliche Mutproben und Machtspiele. Zwischen Mopedmachos und Lolitas wird ein willensschwacher Jungarzt zerrieben. Bedeutungsschwangerer Psychothriller mit einem Schuss verkopfter Sexualität.

Mütter und Töchter. Regie: Rodrigo Garcia. Mit Naomi Watts, Annette Bening.

Eine Frau, die ihr Baby zur Adoption freigibt. Eine Frau, die ihre Mutter nie kannte und ungewollt schwanger wird. Eine Frau, die adoptieren will. Hier geht es um Schuldgefühle und das Hadern mit der Mutterschaft. Schwermütig und ernst bis zum Schluss.

Wasser für die Elefanten. Regie: Francis Lawrence. Mit Reese Witherspoon, Robert Pattinson, Christoph Waltz.

Sehen, staunen, hören Sie! Dieser Zirkusfilm über die Liebe des Tierarztes zur Frau des Direktors bricht alle Rekorde der Todeskombination „Schön und langweilig“. Und so schön Robert Pattinson ist, so langweilig ist der Film.

AB 5.5.

Bad Boy Kummer. Regie: Miklós Gimes. Die erfundenen Star-Interviews des



Foster und Gibson in „Der Biber“:
Langsam in die Welt zurückfinden

Journalisten Tom Kummer sorgten vor einem Jahrzehnt für einen Skandal. Diese etwas vulgärpsychologische Aufarbeitung kommt ihm nicht wirklich nah, liefert aber einen erhellenden Einblick in den Medienzirkus der Lifestyle-Presse.

Metaller, die auf Brüste starren. Regie: Thorsten Häseler, Dmitry April. Wie aus fünf normalen Männern im Rahmen des berühmten Heavy-Metal-Festivals in Wacken ein dosenbierbetriebener Haufen Headbanger wird, zeigt diese amüsante Doku mal mehr, mal weniger geschmackvoll.

Mitten im Sturm. Regie: Marleen Gorris. Mit Emily Watson, Ulrich Tukur. Eine berührende, wahre Geschichte über persönliche Stärke und verzweifelte Ohnmacht: Eine sowjetische Professorin wird während der politischen Säuberungen Stalins zu zehn Jahren Zwangsarbeit

in Sibirien verurteilt und rezitiert dort Lyrik, um Halt zu finden.

Schenk mir dein Herz. Regie: Nicole Weegmann. Mit Peter Lohmeyer, Paul Kuhn. Schlagerschnösel wird nach Gedächtnischwund von einem Barjazz-Greis wieder auf den geraden Gefühlsweg gelotst. Das Amnesie-Genre definiert diese Tragikomödie nicht neu, doch Charmeur Paul Kuhn spielt unwiderstehlich.

Scream 4. Regie: Wes Craven. Mit Neve Campbell, Courtney Cox, David Arquette, Emma Roberts. Nach elf Jahren Pause wird die arme Sidney Prescott wieder vom Ghostface-Killer traktiert, wie üblich mit unschönen Folgen für ihr Umfeld, nach dem enttäuschenden dritten Teil aber wieder mit deutlich mehr kreativer Verve. Ein spaßiges, blutgetränktes Wiedersehen mit alten Freunden.

Besser geht's nicht!
Packender
Geschichtsunterricht
mit einer polarisierenden
Persönlichkeit. KINO.DE

Bahnbrechend,
fesselnd, genial!

Programm kino.de

Joschka und Herr Fischer

Ein Film von PEPE DANQUART



Eine ZEITREISE durch 60 Jahre DEUTSCHLAND



www.joschkaundherrfischer.x-verleih.de

**AB 19. MAI
IM KINO!**

ATOM: MERKELS GAU

ARABIEN: KAMPF UM FREIHEIT
PRINZ CHARLES: GRÜNE VISIONEN
MUNICH RE: DIE CHAOS-KASSE

Die neue Ausgabe bestellen Sie ganz einfach auf greenpeace-magazin.de oder telefonisch 040/808 1280-80. Auch im günstigen Jahresabo für nur 28,50 Euro mit exklusiven Prämien.

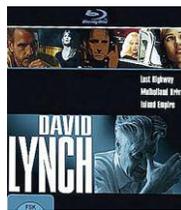


Neue DVDs



Ich kann nicht schlafen

Regie: Claire Denis



David Lynch Box

Regie: Wer wohl?

Ab 5.5.

Dass die französische Regisseurin Claire Denis die womöglich größte lebende Filmemacherin ist, hat sich noch nicht ausreichend herumgesprochen, deswegen sei hiermit noch mal darauf hingewiesen. Ihre Filme werden hier allerdings auch viel zu selten gezeigt. Wie dieses Frühwerk von 1994 um drei junge Ausländer, die in Paris ihr Glück suchen und nicht finden. Von einer Handlung gibt es nur Spuren, aber mehr braucht es auch nicht bei so zarten, ehrlichen Momentaufnahmen von Menschlichkeit.

Ein Saxofonist unter Mordverdacht, eine junge Schauspielerin im Strudel Hollywoods, eine ältere und ihr fatales Comeback – diese kleine, aber überaus feine Edition vereint drei der rätselhaftesten Werke vom vielleicht rätselhaftesten aller Regisseure. Um für „Lost Highway“, „Mulholland Drive“ und „Inland Empire“ irgendwelche Erklärungen zu finden, forscht man am besten in der Welt der Träume. Oder berauscht sich einfach an den halluzinatorischen, hypnotischen Bildern.

AB 12.5.

Metropolis. Regie: Fritz Lang. Mit Brigitte Helm, Alfred Abel.

Nach 84 Jahren kommt das visionäre Meisterwerk endlich wieder in seiner Ursprungsfassung in die Kinos, samt der verschollen geglaubten halben Stunde, die 2008 in Buenos Aires entdeckt und mittlerweile kunstvoll restauriert wurde.

Wadans Welt. Regie: Dieter Schumann.

Durch die Finanzkrise 2008 strudelt die Wismarer Wadan-Werft in die Insolvenz. Wie die stolzen Schiffbau-Facharbeiter Spielball von Investoren werden und Würde und Selbstwert verlieren, schildert die Langzeit-Doku des Mecklenburger Filmemachers Schumann einfühlsam und bedrückend.

AB 19.5.

Benda Bilili! Regie: Renaud Barret & Florent de La Tullaye.

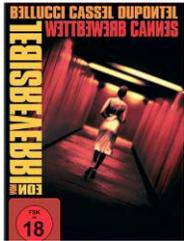
Zwei französische Dokumentarfilmer begleiten Staff Benda Bilili, eine von Polio-Opfern in Rollstühlen geführte Straßenmusiker-Band aus Kinshasa, jahrelang bei Proben, Plattenaufnahmen und einer umjubelten Europatour 2009. Eine Hymne auf mitreißenden Kongo-Soul und Lebensmut.

Joschka und Herr Fischer. Regie: Pepe Danquart.

140 überraschend kurzweilige Minuten lang bewegt sich der grüne Superstar unter den früheren Außenministern durch ein Kurzfilmmuseum seiner eigenen Geschichte und kommentiert liebevoll seine Großartigkeit. Kritische Worte findet er dabei viel eher für seine Partei als für sich selbst.

Todespolka. Regie: Michael Pfeifenberger. Mit Stefano Bernardin.

Dr. Sieglinde Führer ist Österreichs neue Kanzlerin und lässt das Land erst mal aus der EU austreten und den Schilling wieder einführen. Die braven Bürger sind begeistert und sa-



Irreversibel
Regie: Gaspar Noé



Die dreibeinigen Herrscher
Regie: diverse

Wiederauflage eines der kontroversten Kapitel der Filmgeschichte: Es gibt wohl keine grausamere Vergewaltigungsszene und keinen brutaleren Kino-Rachemord als in Gaspar Noés rückwärts erzähltem Skandalwerk von 2002 mit Vincent Cassel und Monica Bellucci. Die einen halten es für ein widerwärtiges Stück Gewaltverherrlichung, andere für ein dramaturgisch brillantes Meisterwerk. So oder so muss man sich schon immer wieder einreden, dass alles nur ein Film ist, um das Ganze durchzustehen.

Kaum etwas älter schneller als die Bilder, die wir uns von der Zukunft machen. Dass die legendäre britische Sci-Fi-Serie um den Kampf dreier Jugendlicher gegen ihre außerirdischen und metallenen Besitzer über 25 Jahre nach der Erstausrahlung wohlige Gänsehaut und Herzrasen verursacht, hat dann auch nur wenig mit Nostalgie und viel mit Qualität zu tun. Als Schmankerl bietet die Box, neben Dokumentation und Making-of, die nie gedrehte abschließende dritte Staffel als Hörspiel.

gen allen „Staatszersetzern und Gutmenschen“ den Kampf an. Trashig-satirische, etwas grob gestrickte Horrorvision mit gruselig realistischen Anklängen.

AB 26.5.

I Phone You. Regie: Dan Tang. Mit Jiang Yiyan, Florian Lukas. Eine junge Chinesin verliebt sich in einen feschen Geschäftsmann, dem sie bis nach Berlin nachreist, ihn dort aber höchstens mal ans Telefon bekommt. Charmante, melancholische Spielerei nach einem Drehbuch von Wolfgang Kohlhaase.

Waste Land. Regie: Lucy Walker.

Preisgekrönter, anrührender Doku über ein Projekt des Künstlers Vik Muniz, der Abfallrecycler, die sich von der Härte des Schicksals nicht unterkriegen lassen, in Rio auf einer Müllkippe riesige Porträts aus Schrott formen lässt.

Wer ist Hanna? Regie: Joe Wright. Mit Saoirse Ronan, Eric Bana, Cate Blanchett.

In der Abgeschiedenheit eines verschneiten Waldes wird der engelsgesichtige Teenager Hanna vom Ex-Agenten-Vater zur Kampfmaschine großgezogen, um in Berlin Rache an dessen CIA-Chefin zu üben, einer bösen rothaarigen Hexe. Eigenartig und abenteuerlich: ein grimmiges Thrillermärchen zwischen „Bourne“-Reißer und Acid-Trip.

FESTIVAL

64. Festival de Cannes. 11.–22.5., www.festival-cannes.com
Das könnte spektakulär werden: Der Wettbewerb in Cannes bietet unter dem Juryvorsitz von Robert De Niro diesmal neue Werke von Almodóvar, den Dardenne-Brüdern, Lars von Trier, Aki Kaurismäki und Terrence Malick.

NAOMI WATTS ANNETTE BENING KERRY WASHINGTON JIMMY SMITS UND SAMUEL L. JACKSON

MÜTTER UND TÖCHTER

INTERNATIONAL FILM FESTIVAL SAN SEBASTIAN 2009
EIN FILM VON RODRIGO GARCIA
INTERNATIONAL FILM FESTIVAL SUNDANCE 2010
www.muetter-und-toechter-film.de
universum film

AB 28. APRIL IM KINO!

EUROPÄISCHER FILMPREIS BESTES ERSTLINGSWERK
INTERNATIONALE FILMFESTSPIELE VON VENEZIG GOLDENER LÖWE
EUROPÄISCHER FILMPREIS BESTE KAMERA

EIN FILM VON SAMUEL MAOZ

LEBANON
TÖDLICHE MISSION

„Ein erschütternder, kraftvoller, ein wirklich außergewöhnlicher Film.“
THE TIMES

„Dieser Film ist ein Meisterwerk.“
DER SPIEGEL

AB 13. MAI AUF BLU-RAY UND DVD

Im Vertrieb der **universum film** dvd.senator.de **SENATOR**